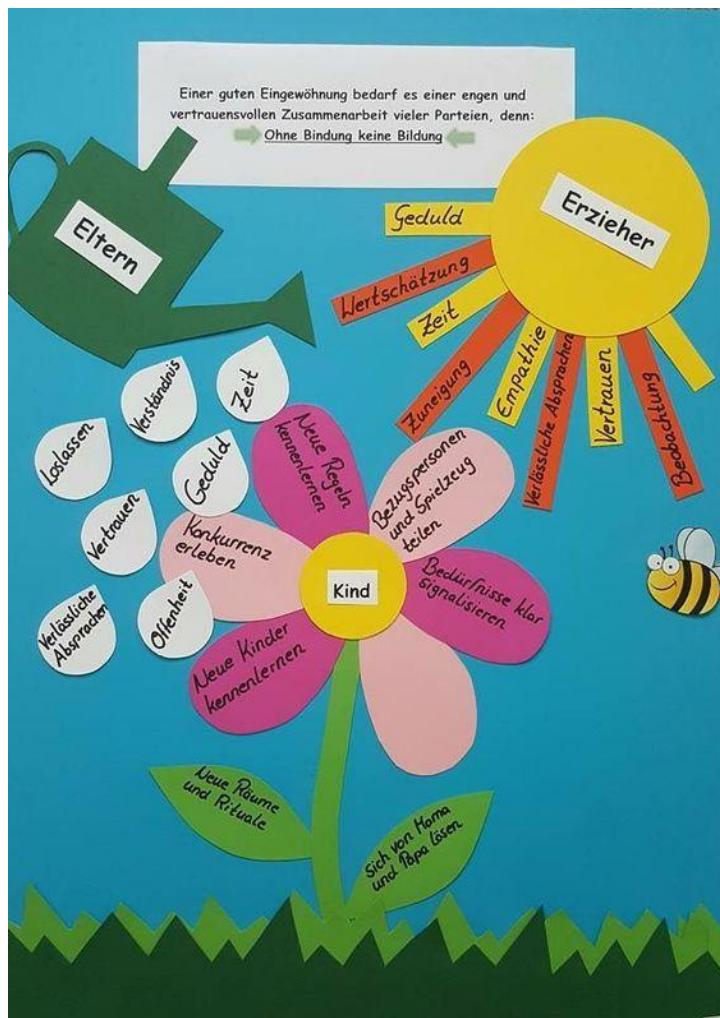




Eingewöhnungskonzept der KiTa St. Jakobus Büchenberg

„Ohne Bindung keine Bildung“

Bei einer guten Eingewöhnung bedarf es einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit vieler Parteien.



Wir legen in unserer KiTa viel Wert auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung. Diese ist die Basis für einen guten Start in unserer Einrichtung. Eine Eingewöhnung ist für das Kind eine hohe Anforderung, aber auch für die Eltern und pädagogischen Fachkräfte steckt die Eingewöhnungszeit voller Herausforderungen.

Wir gestalten in unserer KiTa den Eingewöhnungsprozess so, dass das Kind die Erfahrung macht, nicht allein gelassen zu sein und Unterstützung zu bekommen, solange es diese benötigt. So schaffen wir die Grundlage, dass sich das Kind von Anfang an in unserer Einrichtung sicher und wohl fühlt und dass seine Entwicklung positiv verläuft.

1. Definition Eingewöhnung

Eingewöhnung ist der Zeitraum von den ersten Kontakten des Kindes in der KiTa bis zur gut strukturierten Integration in der Gruppe. Kind und Eltern sollen vertraut werden mit Abläufen, Regeln und Ritualen.

2. Ziel der Eingewöhnung

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, eine tragfähige Bindung zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind aufzubauen. Das Kind soll Vertrauen fassen und sich angenommen fühlen. Dies vermittelt ihm ein Gefühl von Sicherheit. Unsicherheiten von Kind und Eltern nehmen wir ernst und unterstützen durch intensiven Kontakt und Austausch.

3. Beginn der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung beginnt vor der Aufnahme des Kindes mit einem Aufnahmegergespräch. Hier bespricht die Leitung der KiTa mit einem oder beiden Elternteilen die Lebenssituation der Familie und die Erwartungshaltung der Eltern an uns. Es werden über Bedürfnisse, Vorlieben und Besonderheiten des Kindes gesprochen. Die Eltern bekommen den Ablauf des KiTa-Alltages vorgestellt, die Vorgehensweise der Eingewöhnung, das Konzept der Einrichtung und einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten der KiTa.

Das Kind bekommt ein paar Tage vor dem ersten KiTa-Tag einen Begrüßungsbrief von seiner neuen Gruppe. Hierin stellen sich die pädagogischen Fachkräfte dem Kind vor und vermitteln, dass sie sich auf das Kind freuen. Wir achten darauf, dass die neuen Kinder zeitlich versetzt kommen, damit die Bezugspersonen sich Zeit für jedes Kind nehmen können.

4. Dauer der Eingewöhnung

Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang. Eltern sollten sich ca. zwei bis drei Wochen Zeit dafür nehmen.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die Bezugsperson/pädagogische Fachkraft als sichere Basis akzeptiert, d.h. wenn es sich z.B. von ihr trösten lässt. Das Kind soll mit der neuen Umgebung vertraut werden und mit den pädagogischen Fachkräften eine Beziehung aufbauen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten sich Zeit für die Eingewöhnung einplanen.

5. Bezugsperson

Wir planen es in unserer KiTa so, dass jedes neue Kind eine feste pädagogische Fachkraft als Bezugsperson erhält. Diese gewöhnt das Kind ein und begleitet es intensiv durch die erste Zeit. Außerdem ist die Bezugsperson der verlässliche Ansprechpartner für die Eltern. Die Eltern bekommen während der Eingewöhnungszeit eine tragende und vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften und haben ausreichend Zeit zum Kennenlernen der Einrichtung, des Personals und der Abläufe. Außerdem bekommen die Eltern damit die Sicherheit, ihr Kind in guten Händen zu wissen.

Wir achten während der Eingewöhnungsphase auch darauf, dass mindestens eine zweite pädagogische Fachkraft sich mit dem neuen Kind vertraut macht, damit im Falle eines Ausfalles (z.B. bei Krankheit) eine vertraute Person für das Kind da ist.

Unsere Regeln für die Eingewöhnung:

- Bitte bringen Sie Ihr Kind in der Eingewöhnungsphase regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten. Dies verlängert unnötig den Eingewöhnungsprozess.
- Jedes Kind bestimmt die Dauer seiner Eingewöhnung selbst.
- Jedes Kind bekommt eine stabile und verlässliche Bezugsperson/pädagogische Fachkraft. Diese begleitet das Kind in der ersten Zeit. Sie ist Ansprechpartner für die Eltern und wichtige Kontaktperson für das Kind.
- Eine Eingewöhnung dauert i.d.R. zwei bis drei Wochen.
- Ein Elternteil kommt die ersten Tage (mind. drei) mit in die Gruppe, begleitet das Kind mit Aufmerksamkeit, ohne jedoch aktiv in das Gruppengeschehen einzugreifen. Mutter oder Vater bekommen einen Platz, auf dem sie entspannt dem Geschehen in der Gruppe folgen können. Die Bezugsperson bietet Kontakt an, aber die Versorgung wie Füttern oder Wickeln übernimmt das Elternteil. Es findet noch kein Trennungsversuch statt, Dauer ca. 30-60 Minuten. So dient der Elternteil dem Kind in der neuen Situation als „sichere Basis“. Verabschieden Sie sich nach der mit der pädagogischen Fachkraft verabredeten Zeit (ca. 1 Std) und gehen Sie mit Ihrem Kind nach Hause.
- Ab dem dritten Tag unternehmen wir erste Trennungsversuche. Der Elternteil verabschiedet sich unbedingt von dem Kind und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der KiTa. Ein kurzer, für das Kind deutlich erkennbarer Abschied ist wichtig. Das Verhalten Ihres Kindes zeigt uns, ob der erste Trennungsversuch gelungen ist.
- Der Elternteil kehrt zum vereinbarten Zeitpunkt zuverlässig zurück.
- Nun folgt eine langsame Ausdehnung der Trennungszeit. Diese wird individuell auf Ihr Kind abgestimmt:

- Es werden Tageszeit, Dauer und Anwesenheit verabredet.
 - Wir tauschen Informationen zur Befindlichkeit des Kindes aus.
 - Die pädagogische Fachkraft übernimmt erste sensible Aufgaben wie Essen, Wickeln, ... mit dem Kind.
 - Es werden längere Trennungszeiten verabredet.
- Der Elternteil hält sich nach ca. einer Woche nicht mehr in der KiTa auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Zeiten, in denen das Kind allein in der KiTa bleibt, werden individuell verlängert.
- Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind längere Zeit von den Eltern getrennt sein kann, wenn es sich schnell von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt, grundsätzlich in guter Verfassung spielt und auf Kontaktangebote eingeht. Die Eltern spüren, dass sich das Kind in der Kita wohlfühlt.
- In der weiteren Zeit reflektieren wir gemeinsam mit den Eltern den Verlauf der Eingewöhnung und tauschen uns über gemachte Erfahrungen aus.
- Nach sechs bis acht Wochen kann auf Wunsch der Eltern ein Gespräch über die Eingewöhnungszeit stattfinden.

Die Eingewöhnung ist eine anspruchsvolle undfordernde Zeit in der KiTa. Mit unserem Konzept möchten wir die Zeit für die Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte sanft, einfühlsam und sicher gestalten.